

# Gemeindewachstum oder Gemeindeverführung?

*Rudolf Ebertshäuser*



# Gemeindewachstum oder Gemeindeverführung?

„Leben mit Vision“, „Willow-Creek“  
und was dahinter steckt

*Rudolf Ebertshäuser*



### **Zum Verfasser**

Rudolf Ebertshäuser, Jahrgang 1953, war lange Jahre Marxist und suchte später im alternativen Lebensstil und in esoterischen Lehren nach dem Sinn des Lebens. Nach seiner Bekehrung im Alter von 30 Jahren kam er als junger Gläubiger in charismatische Kreise und arbeitete etwa 4 Jahre lang aktiv in einer charismatischen Gemeinde mit. 1992 erfolgte die völlige Loslösung von dieser Bewegung. 1995 erschien sein Buch „Die Charismatische Bewegung im Licht der Bibel“. Von 1995 – 2003 arbeitete er an der Revision der Schlachter-Bibel mit. Seit einigen Jahren hält er Vorträge über die Charismatische Bewegung, über die Bibel und über verschiedene geistliche Themen und gibt biblische Aufklärungsschriften im ESRA-Schriftendienst heraus. Er steht im Verkündigungs- und Hirtendienst in einer bibeltreuen Gemeinde.

### **Auslieferung Deutschland und Österreich:**

Christliche Versandbuchhandlung Wolfgang Bühne GmbH  
Postfach 1126  
58527 Meinerzhagen  
Tel. 0 23 54/70 95 85 Fax 0 23 54/70 95 80  
e-mail: [bestell@leseplatz.de](mailto:bestell@leseplatz.de)

### **Auslieferung Schweiz:**

Christliche Literatur- und Kassettenvermittlung (CLKV)  
Sanddornweg 1  
3613 Steffisburg  
Tel.: 033/437 63 43  
e-mail: [kontakt@clkv.ch](mailto:kontakt@clkv.ch)

1. Auflage 2007

© 2007 Rudolf Ebertshäuser

Dieses Buch ist eine erweiterte Fassung der im ESRA-Schriftendienst veröffentlichten Broschüre „*Leben mit Vision*“ und „*Willow-Creek*“-*Welle: Gemeindegewachstum oder Gemeindeverführung?*

Die Bibelzitate sind in der Regel der revidierten Schlachter-Bibel 2000 entnommen.

Herausgeber: CLKV Verlag

Satz: Suzanne Sarasin

Umschlaggestaltung: Mariano Lo Presti

Druck und Bindung: Ebner & Spiegel GmbH, Ulm

Printed in Germany

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
<b>A. Die moderne „Gemeindegrowthbewegung“ und die wahre Gemeinde Jesu Christi</b>	<b>9</b>
1. <i>Zur Geschichte der Gemeindegrowthbewegung</i>	9
1.1 Der Theoretiker des Gemeindegrowth: Donald McGavran	9
1.2 Der Sauerteig des modernen Evangelikalismus: Vermischung mit Bibelkritik und Charismatik, Welt und Ökumene	10
1.3 Der Pionier der modernen Mega-Gemeinde: Robert Schuller	13
1.4 Weltliche Managementlehren: Drucker, Blanchard, Buford & Barna	15
1.5 Der charismatische Sauerteig: Yonggi Cho und die neuen Apostel	17
1.6 Die Gemeindegrowthbewegung und die „Emerging Church“	18
2. <i>Grundlegende Lehren und Praktiken der Gemeindegrowthbewegung und die Lehre der Bibel</i>	20
2.1 Die Bibel ist nicht mehr die verbindliche Richtschnur	21
2.2 Der Mensch und nicht Gott steht im Mittelpunkt des Gemeindelebens	23
2.3 Es wird ein verfälschtes „positives“ Evangelium verkündet	27
2.4 Die heilige Gemeinde wird zur Weltförmigkeit und Anpassung an den sündigen Zeitgeist verleitet	31
2.5 Durch eine falsche Reichgottes-Lehre wird die Gemeinde zu einer „weltverändernden Kraft“ umfunktioniert	34
<b>B. „Leben mit Vision“ – eine gezielte Kampagne zur Veränderung von Christen und Gemeinden</b>	<b>37</b>
1. <i>Mehr als ein Buch: eine gelenkte „spirituelle Reise“</i>	38

2.	<i>Das moderne „positive“ Evangelium von Rick Warren</i>	42
2.1	<i>Eine verfälschte Darstellung des heiligen Gottes und des sündigen Menschen</i>	45
2.2	<i>Menschliche Psychologie statt biblischer Wahrheit</i>	48
2.3	<i>Eine Verfälschung des biblischen Weges zur Errettung</i>	52
3.	<i>Das christliche Glaubensleben nach „Leben mit Vision“: Rick Warrens fünf Lebensziele</i>	58
4.	<i>Die sanfte Verführung durch „Leben mit Vision“</i>	67
4.1	<i>Rick Warrens irreführender Umgang mit der Bibel</i>	68
4.2	<i>New-Age-Gedanken und irreführende Schlüsselbegriffe</i>	71
4.3	<i>Mystik und Ökumene</i>	72
5.	<i>Rick Warren – ein Werkzeug Gottes?</i>	76
5.1	<i>Rick Warren und Robert Schuller</i>	77
5.2	<i>Rick Warren und die weltlichen Managementexperten</i>	81
5.3	<i>Offenheit für Ökumene und Irrströmungen bei Warren</i>	82
6.	<i>„Kirche mit Vision“, „Leben mit Vision“ und PEACE-Plan: ein Komplettprogramm zur Umformung christlicher Gemeinden</i>	86
6.1	<i>PEACE-Plan und „Neue Reformation“ – wohin führt Warren seine Anhänger?</i>	87
6.2	<i>Die gezielte Umformung christlicher Gemeinden im weltweiten Maßstab</i>	92
6.3	<i>Die schlechten Früchte der modernen Gemeindeentartung</i>	99
6.4	<i>Der verführerische Einfluß von Rick Warren und der „Willow-Creek-Welle“ im deutschsprachigen Bereich</i>	100
C.	<b>Was wir heute brauchen:</b>	
	<b>bibelreue Christusnachfolge und Gemeindebau</b>	103
1.	<i>Ermutigung zu biblischer Christusnachfolge</i>	105
2.	<i>Ermutigung zu biblischem Gemeindebau</i>	106
	<b>Anmerkungen</b>	111
	<b>Wörterklärungen</b>	119
	<b>Literaturhinweise</b>	124

## Einleitung

In den letzten zehn Jahren wurde in der deutschsprachigen Gemeinde Jesu Christi der Einfluß einer starken Strömung aus den USA immer größer, die als „Gemeindegrowthbewegung“ bekannt ist. Sie setzt es sich zum Ziel, die dem Evangelium Fernstehenden mit neuen Methoden zu erreichen und für die Gemeinde zu gewinnen. Besonders Bill Hybels und seine „Willow Creek“-Gemeinde sowie Rick Warren und seine „Saddleback“-Gemeinde sind bei uns als Vorreiter dieser neuen Bewegung bekannt geworden.

Durch Bücher und Zeitschriftenartikel, aber auch durch Kongresse und Schulungen für Pastoren und Führungskräfte hat sie das Denken vieler, die sich als „evangelikale“ (d.h. dem biblischen Evangelium verpflichtete) Christen bezeichnen, verändert und geprägt. Zunehmend wird der Ansatz einer „besucherfreundlichen“, auf Fernstehende ausgerichteten Gemeinde als hoffnungsträchtiges Konzept für die Zukunft willkommen geheißen.

Neben Büchern von Bill Hybels und seinen Mitarbeitern haben vor allem zwei Bücher von Rick Warren in den letzten Jahren die Botschaft dieser neuen Bewegung bei uns ausgebreitet: „*Kirche mit Vision*“ und „*Leben mit Vision*“ (engl. *The Purpose-Driven Church* und *The Purpose-Driven Life*). Beide waren in den USA ausgesprochene Verkaufserfolge und übten einen großen Einfluß auf evangelikale Christen aus. *The Purpose-Driven Life* verkaufte sich innerhalb recht kurzer Zeit über 25 Millionen Mal und wird als der bestverkaufte Hardcover-Sachbuchtitel der amerikanischen Geschichte bezeichnet.

Dieses Buch wurde in Amerika von großen weltlichen Wirtschaftsunternehmen wie Coca-Cola und Walmart zur Schulung von Mitarbeitern eingesetzt und führte dazu, daß Rick Warren als einer der einflußreichsten Evangelikalen Einladungen vom Präsidenten der USA und von den Vereinten Nationen erhielt. Zahlreiche Gemein-

den im deutschsprachigen Raum arbeiten dieses Buch in Kleingruppen systematisch durch, um ihre Mitglieder auf das neue Erfolgskonzept auszurichten.

Es ist offenkundig, daß die Lehren von Bill Hybels und Rick Warren erfolgreich sind – ihre Gemeinden gehören zu den zahlenmäßig größten in den USA. Sind diese Lehren aber auch biblisch gesund und dienen sie wirklich der Erbauung der wahren Gemeinde Jesu Christi? Ist der zahlenmäßige Erfolg auch ein Beweis dafür, daß der Segen Gottes auf ihnen liegt?

Dieses Buch wurde geschrieben, um bibeltreuen Gläubigen und Gemeinden eine gründliche und klare geistliche Bewertung dieser modernen Strömung zu ermöglichen. Es berücksichtigt die bisherigen Stellungnahmen in deutscher Sprache, stützt sich aber vor allem auf eine Auswertung vieler englischsprachiger Quellen, die dem deutschen Leser nicht ohne weiteres zugänglich sind. Das Buch „*Leben mit Vision*“ wird hier beispielhaft behandelt, um deutlich zu machen, wohin die ganze neue Gemeindegewachstumsrichtung führt.

Jeder Leser möge die hier vorgestellten Fakten und biblischen Argumente unvoreingenommen zur Kenntnis nehmen und sorgfältig prüfen, um dann selbst zu einem geistlich begründeten Urteil zu kommen. In dem begrenzten Rahmen dieses Taschenbuches konnten manche benutzten Quellen nicht ausführlich nachgewiesen werden (zitierte Bücher finden sich am Schluß im Literaturverzeichnis).<sup>1</sup> Einiges wichtige Material findet der interessierte Leser in den Anmerkungen ab Seite 111.

Viele Fragen und Zusammenhänge (z.B. in bezug auf die neuen Evangelikalen, die „Neue Spiritualität“ oder die „Emerging Church“) konnten in diesem Büchlein leider nur kurz behandelt werden; in einem ausführlicheren Buch mit dem Arbeitstitel *Moderne Evangelikale auf dem breiten Weg* soll manches gründlicher dargestellt werden.



# A. Die moderne „Gemeindegrowthbewegung“ und die wahre Gemeinde Jesu Christi

## 1. Zur Geschichte der Gemeindegrowthbewegung

Es ist für das Verständnis der Gemeindegrowthbewegung wichtig, wenigstens kurz einige geschichtliche und geistliche Entwicklungen sowie einige Schlüsselpersonen zu erwähnen, die für die Entstehung und Ausrichtung dieser Bewegung eine entscheidende Rolle spielten.

### 1.1 Der Theoretiker des Gemeindegrowth: *Donald McGavran*

Die Ursprünge der Gemeindegrowthbewegung lassen sich auf die Mitte der 50er Jahre des 20. Jh. zurückführen. 1955 veröffentlichte der ehemalige Missionar und Missionswissenschaftler **Donald McGavran** (1897-1990) sein einflußreiches Buch *The Bridges of God* („Die Brücken Gottes“) und legte dort seine Lehre von einem „gesunden Gemeindegrowth“ vor.

Vereinfacht dargestellt lehrte McGavran, man müsse die Gemeindegrowthstruktur und Verkündigung der jeweiligen Kultur eines Volkes möglichst weitgehend anpassen und alles vermeiden, was es den Menschen erschwere, die Entscheidung für Jesus Christus zu treffen.

Er lehrte, daß eine Gemeinde dann optimal wachsen würde, wenn sie eine einheitliche Zielgruppe hätte („*homogeneous unit*“), die möglichst viel gemeinsam haben sollte (z.B. nur eine Kaste oder Stammesgruppe). Außerdem

empfahl er, statt auf die persönliche Entscheidung von Einzelnen auf die Bekehrung ganzer Stämme und Völker hinzuarbeiten, was mit einer unbiblischen Vorstellung von Bekehrung verbunden war.<sup>2</sup>

Vordergründig und oberflächlich gesehen klingt vieles, was McGavran lehrte, vernünftig und akzeptabel. Aber im Endeffekt läuft seine Lehre darauf hinaus, die inspirierte Lehre der Apostel in den Briefen des NT als relativ und kulturbezogen anzusehen und das Evangelium auf eine verfälschende Weise an die jeweilige Kultur anzupassen, was der Missionsstrategie der katholischen Kirche entspricht und eine Vermischung mit dem Heidentum bewirkt.

McGavran praktizierte damit eine verdeckte Bibelkritik (er war auch in einer immer liberaler werdenden Kirche, den „Disciples of Christ“, Missionar und studierte für kurze Zeit am ultraliberalen *Union Theological Seminary*) und führte die Maßstäbe der weltlichen Sozialwissenschaft ein, um die Wirksamkeit bestimmter Gemeindeaufbaumethoden zu bewerten.

Er lehrte seine Schüler, die Methoden nicht mehr an der Lehre des NT auszurichten, sondern an dem, was am besten funktioniert (Pragmatismus). Durch die Vermischung der biblischen Lehre mit der Weisheit dieser Welt (d.h. der Wissenschaft) bewirkte er eine Abkehr von der gesunden Lehre der Bibel.

### *1.2 Der Sauerteig des modernen Evangelikalismus: Vermischung mit Bibelkritik und Charismatik, Welt und Ökumene*

McGavran lehrte viele Jahre (1965-1990) am **Fuller Theological Seminary**, einer Hochschule, die eine Schlüsselrolle in der Ausbreitung des **modernen Evangelikalismus** spielte.<sup>3</sup>

Diese Strömung, in den USA auch *neo-evangelicals* genannt, entstand in den vierziger Jahren des 20. Jh., als

Harold Ockenga, Carl Henry und andere Theologen sich abgrenzten von den biblischen „Fundamentalisten“ ihrer Zeit (d.h. bibeltreuen Christen, die die Fundamente des christlichen Glaubens gegen die moderne Liberaltheologie verteidigten), und einen neuen Kurs einschlugen.

Während die entschieden bibeltreuen Gläubigen den Auftrag von **Judas 3** ernstnahmen und offensiv für den biblischen Glauben kämpften und sich auch klar von Liberaltheologie und Ökumene absonderten (**2Kor 6,14-18; Röm 16,17**), entschieden sich die modernen Männer für einen anderen Weg.

Die „neuen Evangelikalen“ wollten nur noch eine „positive“ Botschaft verkündigen und die Absonderung und den Kampf gegen den theologischen Liberalismus aufgeben. Man strebte nach einer „Durchdringung“ und Beeinflussung der liberal gewordenen Kirchenverbände, nach einem „seriösen Dialog“ mit den Bibelkritikern und nach wissenschaftlicher Anerkennung von Seiten der Welt. Dazu kam eine Öffnung für das „soziale Evangelium“ der Liberalen, das von der Gemeinde politische und gesellschaftliche Aktivitäten zur Reform der Gesellschaft fordert.<sup>4</sup>

Damit entstand eine folgenschwere Abweichung vom biblischen Glauben. Nach außen hin geben die modernen Evangelikalen immer noch ein Lippenbekenntnis zu den fundamentalen Wahrheiten des Glaubens ab. Aber unterschwellig wird dieser Glaube ausgehöhlt durch eine unibiblische *Umdeutung* der Grundbegriffe und Lehren, durch Vermischung mit Charismatik, liberaler Bibelkritik, katholischen und esoterischen Irrlehren. Das **Fuller Seminary** z.B. rückte in den 60er Jahren von der Irrtumslosigkeit der Schrift ab und stellte sich zur „gemäßigten“ Bibelkritik, die seitdem den neuen Evangelikalismus überall durchsäuert. Später öffnete es sich der Charismatik und ist inzwischen eine Brutstätte aller möglichen Verführungen geworden.

Die entstehende neu-evangelikale Strömung – bekannte Vertreter sind u.a. Billy Graham, Bill Bright und John Stott und Gruppen wie *Campus für Christus, Inter-Varsity*

oder *World Vision* – vertrat scheinbar noch die biblischen Wahrheiten, aber sie kämpfte nicht mehr für sie und schloß Kompromisse mit allen Arten von Irrlehren. Insbesondere verbündete sie sich mit der Pfingst- und Charismatischen Bewegung, die in ihrem Dachverband, der *National Association of Evangelicals*, sehr stark vertreten war.

In den Reihen der modernen Evangelikalen hat die Irrlehre des „Dominionismus“ einen großen Einfluß, die besagt, es gebe kein wörtliches Tausendjähriges Reich, in dem Christus persönlich herrscht, sondern die Gemeinde müsse anstelle von Christus die Welt verändern und immer christlicher machen und das Reich Gottes ausüben und aufbauen, bis alle Welt christlich würde. Daneben wurde immer offener die ökumenische Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche und dem liberalen „Weltkirchenrat“ befürwortet und praktiziert.

1971 begann **C. Peter Wagner** (\*1930), der früher Missionar in Bolivien war, am Fuller Theological Seminary über Gemeindegewachstum zu lehren. Er hatte dort auch unter McGavran studiert und übernahm (ab 1981 als Leiter der Fakultät für Weltmission) das Erbe von McGavran als führende Autorität der Gemeindegewachstumsbewegung.

Wagner entwickelte sich zum Radikalcharismatiker, als er die rasch wachsenden charismatischen Gemeinden studierte. Er ist heute Befürworter der „Geistlichen Kriegsführung“ und der oberste Apostel der „Internationalen Koalition der Apostel“ und tritt für eine „Neue apostolische Reformation“ ein.

Zugleich bleibt Wagner einflußreich im Kreis der Gemeindegewachstumsbewegung; er ist Gründungspräsident der „Amerikanischen Gesellschaft für Gemeindegewachstum“ und spielt eine Rolle in der weltweiten „Lausanner Bewegung für Weltevangalisation“.<sup>5</sup> Er arbeitete längere Zeit mit dem verführerischen Extremcharismatiker **John Wimber** zusammen und unterrichtete mit ihm ab 1982 einen „Zeichen und Wunder“-Kurs bei Fuller, der großen Einfluß hatte.

### 1.3 Der Pionier der modernen Mega-Gemeinde:

*Robert Schuller*

Ein weiterer Mitbegründer der Gemeindegewachsbewegung ist der bekannte US-Fernsehprediger **Robert Schuller** (\*1926). Er begann 1955 in Kalifornien die *Garden Grove Community Church*, die zum Vorbild für die Großgemeinden späterer Gemeindegründer wurde. Aus kleinen Anfängen in einem *drive-in*-Kino wuchs diese Gemeinde bis auf etwa 9.000 Gottesdienstbesucher, die sich inzwischen in der berühmten Kristallkathedrale (*Chrystal Cathedral*) treffen, einem auffälligen und prunkvollen Glasbau. Seine Fernsehshow „Hour of Power“ rühmt sich, weltweit die größten Zuschauerzahlen aller christlichen Fernsehsendungen zu haben.

1969 begann Schuller mit dem „*Robert-Schuller-Institut für erfolgreiche Gemeindeleiterschaft*“ und vermittelte seither über Kurse seine Lehren über erfolgreiches Gemeindegewachstum an etwa 30.000 Pastoren und Gemeindegründer weiter – u.a. an Bill Hybels und Rick Warren. Er war auch unter den ersten, die verkündeten, man müsse die christliche Botschaft verkaufen wie ein Händler seine Waren, nämlich nach modernen Marketinggrundsätzen, und verglich seine Gemeinde mit einem Einkaufszentrum.

Die Lehren von Robert Schuller stehen in grundlegendem Gegensatz zur Lehre der Bibel. Schuller ist ein schlimmer Irrlehrer, der ein falsches, „positives“ Evangelium verbreitet, das dem biblischen völlig entgegengesetzt ist. Er lehrt, z.B. in seinem Buch *Self-Esteem – The New Reformation*, daß Jesus Christus nie jemanden Sünder genannt habe und daß es das Wesen der Sünde sei, seinen eigenen Selbstwert nicht zu erkennen. „Wiedergeburt“ bedeutet für ihn, von einem negativen zu einem positiven Weltbild verändert zu werden. Schuller lehrt, daß Gott der Vater aller Menschen sei und jeder Mensch ein Kind Gottes, auch wenn ihm das nicht bewußt sei. Er leugnet wesentliche biblische Lehren: die Erlösung durch das Blut Christi, Buße,

Wiedergeburt. Sein „Gott“ ist ein falscher Gott, der Gott des „Positiven Denkens“, der auf Zaubertechniken wie Visualisierung antwortet und niemanden verurteilt, sondern alle bedingungslos liebt und annimmt, wie sie sind. Sein Christus ist ein esoterischer falscher Christus, den er „den Idealen“ nennt, in dem „die Selbstwertschätzung Fleisch geworden ist“.

Schullers Lehren sind durchsetzt mit humanistischer Psychologie und esoterischen Theorien, die er besonders von **Norman Vincent Peale** übernahm, dem Vater der Irrlehre vom „Positiven Denken“, die dem New Age eng verwandt ist. Nach dieser Irrlehre erschafft der Mensch sich durch seine „positiven Gedanken“ eine positive Wirklichkeit, weil angeblich seine Gedanken schöpferische, wirklichkeitsgestaltende Kraft hätten. Wie Schuller war auch der Hochgradfreimaurer Peale Pastor einer „christlichen“ Kirche, in Wahrheit aber ein okkulten Irrlehrer, der Antichristentum unter einer dünnen christlichen Hülle verkündigte.

Schuller bezeichnet Peale offen als seinen wichtigsten Mentor und entwickelte dessen magische Lehre des „Positiven Denkens“ weiter zum „Denken in Möglichkeiten“. Er sprach von dem „großen Traum“, den Gott angeblich den Menschen gäbe und den sie mithilfe des „Denkens in Möglichkeiten“, der „Visualisierung“ und ähnlicher Okkulttechniken verwirklichen sollten.<sup>6</sup>

Schuller beeinflusste die Gemeindegrowthbewegung so entscheidend, daß er sich selbst als den eigentlichen Gründer dieser Bewegung bezeichnen kann. Sein Einfluß kam durch sein Buch *Your Church Has Real Possibilities* („Deine Gemeinde hat wirkliche Möglichkeiten“), das u.a. auch Rick Warren und Bill Hybels stark prägte, sowie durch seine Kurse für Gemeindeleiter. Schuller brachte den jüngeren Gemeindeleitern bei, daß man, um Erfolg zu haben, seine Gemeinde als „Community Church“ bezeichnen solle (d.h. eine Gemeinde, die für die Stadt oder Stadtteile da ist, in denen sie angesiedelt ist), daß man als Grundlage

für die Gestaltung der Gottesdienste Meinungsumfragen unter der nichtgläubigen Bevölkerung nehmen sollte, und vor allem, daß man, um viele „Fernstehende“ anzuziehen, das falsche „positive Evangelium“ ohne Zorn Gottes und Gericht, ohne Sünde und Hölle predigen müsse, also nur positive, ermutigende, im praktischen Leben direkt anwendbare Botschaften. Von Schuller stammt das Erfolgsrezept der Mega-Gemeindegründer: *find a need and fill it, find a hurt and heal it* („Finde ein Bedürfnis und erfülle es, finde eine Verletzung und heile sie“).

Diese Lehren Schullers und die dahinterstehende magische Irrlehre vom „positiven Denken“ beeinflussten nachweisbar spätere Gemeindegrowth-Experten wie Bill Hybels und Rick Warren und fließen durch sie in die evangelikalen Kreise hinein.<sup>7</sup> Daß ein solcher Irrlehrer und Verführer wie Schuller von den tonangebenden neuen Evangelikalen (u.a. auch Billy Graham) angenommen und gefördert wird, zeigt eindrücklich, wie durchsäuert diese Strömung schon ist und wohin ihre Weigerung führt, sich von Irrlehren abzugrenzen und den Kampf für den Glauben zu führen. Auch C. Peter Wagner, Schlüsselfigur der Gemeindegrowth-Bewegung, hat Schullers Lehrgang besucht und sagt darüber in seinem Vorwort zu Schullers Buch *Your Church Has a Fantastic Future*: „Es war eine Erfahrung, die mein Leben verändert hat“. Er bekennt: „Ich verdanke persönlich Robert Schuller vieles, was ich weiß und lehre. Ich besuche die Kristallkathedrale oft“ (S. 16).

#### 1.4 Weltliche Managementlehren:

*Drucker, Blanchard, Buford & Barna*

Ein weiterer bestimmender Einfluß auf die Gemeindegrowth-Bewegung wurde von weltlichen sowie „christlichen“ Management- und Marketingexperten ausgeübt. Schon McGavran hatte moderne sozialwissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden für die „Verbesserung“ der

Gemeindearbeit eingesetzt; Schuller hatte Management- und Marketinggesichtspunkte in sein Gemeindekonzept einfließen lassen. Es war daher nur folgerichtig, daß die pragmatischen Leiter der „neuen Gemeinden“ offen waren für die Ratschläge weltlicher Fachleute, die ihnen zeigten, wie sie ihr „Produkt“ am besten an die „Kunden“ verkaufen und ihre „Firma“ so effektiv wie möglich leiten könnten. Umgekehrt gab es ein wachsendes Interesse führender Managementexperten an den modernen Gemeinden.

**Peter Drucker** (1909-2005), ein weltweit bekannter „Managementguru“ aus den USA, der mit seinen Lehren zahllose Top-Manager auf der ganzen Welt prägte und auch großen Einfluß in Politik und Wissenschaft hatte, beschäftigte sich gegen Ende seiner Karriere stark mit der christlichen Gemeinde. Nicht etwa, weil er ein gläubiger Christ wäre – Drucker war geprägt von weltlicher Weisheit und einem Denken, das auf die soziale Höherentwicklung der Menschheit und eine „neue Weltordnung“ zielt. Nach Druckers Überzeugung ist jedoch der „soziale Sektor“ als dritte Kraft neben dem politischen und wirtschaftlichen Sektor einer Gesellschaft von ausschlaggebender Bedeutung für den von ihm angestrebten „gesellschaftlichen Wandel“. Besonders den christlichen Gemeinden und Institutionen wies Drucker eine wichtige Rolle bei der Erreichung der nötigen Veränderungen („Transformation“) für das kommende Zeitalter zu. Deshalb beriet er christliche Leiter (u.a. Rick Warren) und vermittelte ihnen seine weltlichen Managementprinzipien.<sup>8</sup>

Eine zwielichtige Schlüsselrolle bei der Durchdringung der Gemeindegrowthsbewegung mit weltlich-esoterischen Managementlehren spielt Druckers langjähriger Schüler und Freund **Bob Buford**, ein erfolgreicher Unternehmer, der sich als Christ bezeichnet und es sich zum Ziel gesetzt hat, weltliche Unternehmensprinzipien an christliche Leiter weiterzugeben. Er gründete die „Peter F. Drucker-Stiftung für gemeinnütziges Management“ sowie das „Leiterschafts-Netzwerk“, in dem er hochkarätige Ma-



nagement-Experten, Unternehmensberater und Zukunftsforscher mit christlichen Leitern zusammenbringt.

Dieses Netzwerk hat einen wichtigen Einfluß hinter den Kulissen ausgeübt und war laut Brian McLaren auch entscheidend an der Herausbildung der „Emerging-Church“-Bewegung beteiligt. Zu den Referenten beim *Leadership Network* gehören auch scheinchristliche Anhänger von New-Age-Lehren wie der Unternehmensberater **Ken Blanchard** oder Peter Senge. Neben Drucker und Buford spielt auch der christliche Marketing-Experte **George Barna** eine wichtige Rolle, der viele moderne Gemeindeleiter berät und mit seinen sozialwissenschaftlichen Umfragen und seinen Büchern (u.a. *Marketing the Church* – dt. etwa: „Wie man die Gemeinde erfolgreich vermarktet“) den Einsatz von Managementprinzipien in der Gemeindegrowthbewegung fördert und besonders die Methoden von „Willow Creek“ unterstützt.

### *1.5 Der charismatische Sauerteig:*

#### *Yonggi Cho und die neuen Apostel*

Die Gemeindegrowthbewegung ist in verschiedener Weise stark von der Charismatischen Bewegung beeinflusst. Weltweit war der Extremcharismatiker Yonggi Cho aus Korea einer der Vorreiter der Gemeindegrowthbewegung. Trotz seiner offenkundigen okkulten Irrlehren (Visualisierung, „Vierte Dimension“) wird er von vielen Gemeindeleitern geschätzt und besucht; die schiere Größe seiner „Yoido Full Gospel Church“ mit angeblich 800.000 Mitgliedern ist so anziehend, daß die Tatsache verleugnet wird, daß es sich hier nur um eine pseudochristliche Sekte handelt.

Einige der größten Gemeinden in den USA sind charismatisch (die größte US-Gemeinde ist nach vielen Quellen die „Lakewood Church“ in Houston mit dem extremcharismatischen Pastor Joel Osteen und etwa 30.000 Gottes-

dienstbesuchern). Einen deutlichen Einfluß übt auch die von C. Peter Wagner unterstützte Bewegung der „Neuen apostolischen Reformation“ aus, die extremcharismatische Lehren der „geistlichen Kriegsführung“ sowie die Unterordnung unter „neue Apostel“ mit einer „Vision und Autorität von Gott“ vertritt.

Das verführerische und schwarmgeistige Konzept der „Anbetung“ mit Pop- und Rockmusik und ekstatischem Erlebnisangebot gehört inzwischen zum Standard praktisch aller modernen „Mega-Gemeinden“. Die unbiblische Lehre, nach der „*worship*“ ein wirksames Mittel sei, um Ungläubige zu „gewinnen“ und Christen in ein Erlebnis der angeblichen „Gegenwart Gottes“ zu führen, wurde auch von Rick Warren, Bill Hybels und anderen übernommen, die nach außen hin nichtcharismatisch sind. Darüber hinaus sieht man bei Warren wie bei Hybels die Offenheit für charismatische Irrlehren; Hybels' DIENST-Materialien etwa gehen von einem charismatischen Gabenverständnis aus.

### *1.6 Die Gemeindegrowthbewegung und die „Emerging Church“*

In den USA hat die Gemeindegrowthbewegung einen rasch wachsenden Einfluß, nicht nur auf die vielen Gemeindepastoren und Gemeinden, die mit stagnierenden oder rückläufigen Besucher- und Mitgliederzahlen zu kämpfen haben, sondern auf die Christenheit als Ganzes und darüber hinaus auch auf Gesellschaft und Politik. Die Zahl der „Mega-Gemeinden“ mit mehr als 2.000 wöchentlichen Besuchern wächst ständig; Wagner schätzt sie auf etwa 1.200. Es gibt eine ganze Reihe von Gemeinden, die mehr als 20.000 Gottesdienstbesucher zählen. Führende Leute aus dieser Bewegung gelten als Hoffnungsträger und geschätzte Sprecher der Christenheit – auch in den Augen der weltlichen Medien und Politiker.

Inzwischen ist aus der Gemeindegrowthbewegung ein weiterer Zweig entstanden, die sogenannte „*Emerging Church*“ (dt. etwa: „die neu aufkommende Kirche“). Diese Strömung versteht sich als Vorhut der „aufstrebenden“ postmodernen Kirche oder Gemeinde des 21. Jahrhunderts. Sie ist geprägt vom Erbe der „Gemeindegrowthbewegung“, von der sie sich allerdings in manchem auch abgrenzt. Der „Emerging-Church“-Strömung gehören zu meist jüngere, intellektuell geprägte Absolventen von theologischen Seminaren an, die als Pastoren bzw. Gemeindeglieder einen neuen Weg gehen wollen, um die „postmodernen“ Menschen, insbesondere die Generation der 16-30jährigen, anzusprechen. Dabei sind sie selbst von der postmodernen weltlichen Philosophie und Lebenshaltung geprägt. Sie haben zum Teil schon offen die Fundamente des biblischen Glaubens verlassen und sich für Meditation, New-Age-Lehren, Ökumene und andere Religionen geöffnet.

Die „Emerging-Church“-Gemeinden legen die Betonung nicht so stark auf zahlenmäßiges Wachstum, aber auch sie halten eine konsequente Anpassung an die weltliche Kultur und Denkweise ihrer postmodernen Zielgruppe für entscheidend. Das bedeutet Übernahme der gottlosen Pop- und Rockkultur, Einsatz von Videos, Tanz, Theater, moderner Kunst und Internet. Sie sind stark auf „Erfahrung“ und „Erlebnis“ ausgerichtet und meinen, Fernstehende vor allem durch das Erlebnis „authentischer Gemeinschaft“ erreichen zu können. Sie sind meist stark mystisch orientiert, d.h. sie suchen eine heidnisch geprägte religiöse Erfahrung der „Gegenwart Gottes“, die u.a. in Meditation und Stille erfahrbar sei. Sie greifen in ihrer Praxis viele verführerische katholische Praktiken auf, so z.B. die Benutzung von Weihrauch, Kerzen und Bildern in den „Gottesdiensten“, bis hin zur Meditation und „Anbetung“ vor Ikonen. Zu den wichtigsten Vertretern in den USA gehören **Brian McLaren, Dan Kimball, Erwin McManus und Leonard Sweet.**<sup>9</sup>

Die Entwicklung der Gemeindegrowthbewegung in den USA hat seit über 10 Jahren direkte Einflüsse auch auf die Gemeindegrowthsituation in Europa und speziell im deutschsprachigen Raum. Die Großgemeinden von „Willow Creek“ und Saddleback gründeten weltweite Dienste, um die Lehren und Praktiken dieser Bewegung in die ganze Welt zu tragen. Beide geben an, weit über hunderttausend Gemeindegrowthleiter und Mitarbeiter weltweit erreicht zu haben.

In Deutschland und der Schweiz hatten zum einen die liberaltheologisch geprägten protestantischen Großkirchen mit ihren rückläufigen Mitgliederzahlen Interesse an dem Modell, zum anderen einstmals mehr oder weniger biblisch orientierte Verbände wie BEFG (Baptisten), Freie Evangelische Gemeinden und die Gemeinschaftsbewegung sowie die Evangelische Allianz. Es gab zahlreiche „Leiterschaftskongresse“ mit Bill Hybels und Mitarbeitern, und die „Willow-Creek“-Literatur fand viel Interesse; von der deutschen Fassung des Rick-Warren-Buches „*Leben mit Vision*“ sind laut Verlag über 200.000 Exemplare verkauft worden.

## **2. Grundlegende Lehren und Praktiken der Gemeindegrowthbewegung und die Lehre der Bibel**

Nach Auffassung der Gemeindegrowthbewegung geht es lediglich darum, das unveränderte biblische Evangelium den fernstehenden Menschen von heute mithilfe *neuer Methoden* und eines *neuen Gemeindeverständnisses* nahezubringen, weil sie scheinbar durch die „traditionellen“ Gemeinden und Evangelisationsbemühungen nicht mehr erreichbar seien. Die veränderten Zeiten zwingen angeblich dazu, die Botschaft des Evangeliums auf neue Weise zu vermitteln und das Gemeindeleben so umzuge-

stalten, daß Fernstehende sich dort wohlfühlen und so zu Christus finden könnten. Dabei solle selbstverständlich der biblische Auftrag und die Grundlage der Gemeinde nicht angetastet werden. Aber wenn die evangelikalen Christen eine Zukunft haben wollten und nicht zur Bedeutungslosigkeit herabsinken wollten, müßten sie sich den Herausforderungen der neuen Zeit stellen. Wenn sie bei ihrem bisherigen Verständnis von Evangeliumsverkündigung und Gemeindebau stehen blieben, würden sie als verkrustete Traditionsgemeinden bald aussterben.

So werden die Lehren dieser Strömung als ein kreativer, zeitgemäßer Ansatz empfohlen, der scheinbar ganz im Rahmen des überlieferten biblischen Glaubens bleibt. Aber entsprechen sie wirklich der Lehre der Bibel? Wir wollen im folgenden die wichtigsten Kennzeichen der Gemeindegrowthsbewegung skizzieren und bewerten. Das ist in diesem Rahmen nur verkürzt und verallgemeinert möglich, aber im Wesentlichen können wir folgende Grundzüge erkennen, die diese Bewegung prägen:

### *2.1 Die Bibel ist nicht mehr die verbindliche Richtschnur*

Im Kern jeder Verführungsströmung finden wir ein Abweichen von der Heiligen Schrift als der geoffenbarten Wahrheit Gottes, die unser ganzes Denken und Handeln leiten soll. Die Lehrer der Gemeindegrowthsbewegung haben – wie allgemein die meisten modernen Evangelikalen – es vermieden, offen bibelkritische Aussagen zu machen. Aber in ihrer Lehre ist die Bibel nicht mehr das allein verbindliche Fundament. Es gilt der bibelkritische Grundsatz, die Bibel müsse mit dem modernen Denken verbunden und daran angepaßt werden – die Bibel *und* die weltliche Wissenschaft; die Bibel *und* die moderne Kultur seien maßgebend. Indirekt und teilweise auch direkt wird die Lehre der Apostel als etwas Zeitbedingtes, kulturell Relatives ge- deutet. Das sieht man deutlich in der *Frauenfrage*, wo das

biblische Verbot des Lehrens und Leitens (1Tim 2,11-13) offen verworfen wird, von den Geboten der Kopfbedeckung (1Kor 11,1-16) und des Schweigens (1Kor 14, 34-38) gar nicht zu reden. Der „Willow Creek Association“ kann man nach Berichten nur beitreten, wenn man das Lehr- und Leitungsamt für Frauen ausdrücklich *anerkennt!*

Die moderne Gemeindegrowthbewegung blendet – ganz im Einklang mit der größeren Strömung des modernen Evangelikalismus, zu der sie gehört – die inspirierte Lehre der Apostelbriefe in wesentlichen Bereichen aus, wo sie im Widerspruch zu ihrer Anpassung an die Grundsätze und Lebensweise der Welt stehen.

Das betrifft das Evangelium, das verkündigt wird, und aus dem wesentliche Aussagen des Römerbriefs über den Zorn und das Gericht Gottes, die völlige Verdorbenheit des Sünders, die Notwendigkeit einer klaren Buße und Unterwerfung unter Christus u.a. verfälscht und verwässert werden.

Es betrifft die Lehre über das Leben des Christen, wo man z.B. nichts Klares über das Mitgekreuzigtsein mit Christus, die persönliche Heiligung und Absonderung von der Welt vermittelt. Es betrifft auch die Lehre von der Gemeinde, wo solche wichtigen Themen wie die Heiligkeit der Gemeinde als der Braut des Christus und als des heiligen Tempels Gottes; die Absonderung der wahren Gemeinde von der Welt, die baldige Entrückung der Gemeinde usw. kaum oder nur verzerrt dargestellt werden.

Die Gemeindegrowthbewegung ist daher trotz gewisser Lippenbekenntnisse zur Bibel und zum evangelikalen Glauben im Grunde bibelkritisch. Sie hat sich dem *Pragmatismus* verschrieben, d.h. sie richtet ihr Handeln nicht mehr konsequent an der Offenbarung der Bibel aus, sondern nach dem, was menschlich gesehen „wirkt“ und Erfolg verspricht.<sup>10</sup> Sie hat die Grundlagen des biblischen Glaubens verlassen und driftet daher im Sog des endzeitlichen Glaubensabfalls immer weiter von biblischen Positionen weg.

## 2.2 *Der Mensch und nicht Gott steht im Mittelpunkt des Gemeindelebens*

Die Grundausrichtung der Gemeindegrowthbewegung zielt auf den modernen, ungläubigen Menschen, dem es möglichst leicht gemacht werden soll, in die christliche Gemeinde zu kommen und dort „eine Beziehung zu Jesus Christus“ zu entwickeln. Entsprechend dem von McGavran formulierten Grundsatz soll es in der Gemeinde möglichst keine „kulturellen“ Hindernisse geben, die einen Ungläubigen abschrecken könnten. Das bedeutet die Aufgabe der herkömmlichen Sonntagsgottesdienste zugunsten von „besucherfreundlichen“ (engl. *seeker-friendly*) Veranstaltungen, die in vielem einer Fernsehshow ähneln: Laute Rock- und Popmusik von „Lobpreisbands“, z.T. Anspiele und Theaterstücke als „Einführung“ ins Predigtthema, Tanz, Bildshows und Bildmeditationen, Interviews und dann eine 20-Minuten-„Predigt“, durchsetzt mit Witzen, Anekdoten und Geschichten, die keineswegs das Bibelwort auslegen soll, sondern lebensnahe praktische Themen behandeln muß wie etwa „Wie kann ich den Berufsstress verringern?“ oder „Vier Rezepte für eine gute Ehe“.

Außerdem soll sich die ganze Atmosphäre des Gemeindelebens auf die Unbekehrten ausrichten, damit sie sich „wohl fühlen“. Das bedeutet legere, weltlich-zuchtlose Kleidung, lockere Umgangsformen mit Witzen und betont formlosem Verhalten, Gestaltung der Gottesdiensträume nach dem Muster weltlicher Kongreßzentren, Hotels oder Kinos (tatsächlich treffen sich viele moderne Gemeinden in Kinos, Theatern und sogar Nachtclubs [Mosaic-Gemeinde] für ihre „Besuchergottesdienste“). Es darf nur kein Eindruck von Ehrfurcht, würdigem Ernst oder Heiligkeit entstehen, um die Leute nicht abzuschrecken. Lehre und Ermahnung müssen sorgfältig vermieden werden, ebenso lange Gebete. Alles soll zeitgemäß, locker und optimistisch wirken, um dem fernstehenden Besucher einen angenehmen Eindruck zu vermitteln, so daß er wiederkommen will.

Als Beweggrund für diese einschneidende Umprogrammierung biblisch geprägten Gemeindelebens geben die Gemeindegewachstums-Experten an, man müsse die „Fernstehenden“ auf jede Weise erreichen und in die Gemeinden hineinlocken, damit sie dann dort das „Evangelium“ hören könnten. Das wird oft mit einem völlig falschen Bezug auf Paulus (1Kor 9,22) begründet; dabei wird jedoch verschwiegen, daß der biblische Auftrag zur Evangelisation lautet: „*Geht hin*“, nämlich dorthin, wo die Ungläubigen zu erreichen sind, und nicht „*Holt sie herein*“ in die Gemeinde! Das heißt natürlich nicht, daß es nicht auch Fälle geben könnte, wo Ungläubige in Gemeindeversammlungen kommen und dort angesprochen werden (vgl. 1Kor 14,24-25). Aber die Bibel lehrt ganz klar, daß die Versammlungen der Gemeinde der Anbetung Gottes und der Erbauung der Heiligen, der Kinder Gottes durch Lehre, Wortverkündigung und Ermahnung dienen und nicht in erster Linie der Verkündigung des Evangeliums an Ungläubige (vgl. u.a. 1Kor 14,1-5.12.22.26; Kol 3,16; 1Tim 4,6-16; 2Tim 4,1-4; Tit 1,9; 2,1.6-8.15).

Folgerichtig vertrauen die modernen Gemeindegewachstumsanhänger auf *menschliche Methoden und Lockmittel*, um die Ungläubigen anzulocken, anstatt auf das Wirken des Heiligen Geistes und das Ziehen Gottes. Sie versuchen, den Besuchern eine „christlich“ dekorierte weltliche Unterhaltung zu bieten. Dabei setzen sie vor allem auf die verführerische, schwarmgeistig wirksame charismatische „Lobpreis“musik und weltliche Popmusik, die die Menschen wie eine Droge benebelt und manipulierbar macht. Auch andere weltliche Lockmittel werden eingesetzt: Videoclips, Konzerte mit „Stars“, Theaterstücke, Discotanz usw. Damit handeln sie im direkten Gegensatz zu den Worten des Apostels Paulus, der schreibt:

*Denn wir sind nicht wie so viele, die das Wort Gottes verfälschen [oder: zu einer billigen Handelsware machen, um Gewinnes willen verkaufen], sondern aus Lauterkeit,*



*von Gott aus reden wir vor dem Angesicht Gottes in Christus. (2Kor 2,17)*

*... wir gehen nicht mit Hinterlist [oder: mit schlaunen Künsten] um und fälschen auch nicht das Wort Gottes [oder: gebrauchen es als Lockmittel]; sondern indem wir die Wahrheit offenbar machen, empfehlen wir uns jedem menschlichen Gewissen vor dem Angesicht Gottes. (2Kor 4,2)*

*Denn unsere Verkündigung entspringt nicht dem Irrtum, noch unlauteren Absichten, noch geschieht sie in listigem Betrug [oder: mithilfe von Ködern/Lockmitteln]; sondern so wie wir von Gott für tauglich befunden wurden, mit dem Evangelium betraut zu werden, so reden wir auch - nicht als solche, die den Menschen gefallen wollen, sondern Gott, der unsere Herzen prüft. (1Thess 2,3-4)*

Eine auf Menschen ausgerichtete Vermittlung der Botschaft mit menschlichen Mitteln und Tricks führt nach der Lehre der Apostel dazu, daß das Kreuz des Christus entkräftet bzw. seiner Wirksamkeit beraubt wird (1Kor 1,17). Sie leugnet, daß Gott selbst das vorbereitende Werk zu einer Bekehrung tun muß und daß dem klar und lauter verkündigten Wort Gottes eine wunderbare Kraft innewohnt, Menschen zur Buße und Bekehrung zu führen und sie so zu erretten. Sie handeln den Worten des Paulus direkt zuwider, der bekennt:

*Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen. (Röm 1,16)*

*Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verlorengehen; uns aber, die wir gerettet werden, ist es eine Gotteskraft; denn es steht geschrieben: »Ich will zunichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen«. Wo ist der*

*Weise, wo der Schriftgelehrte, wo der Wortgewaltige dieser Weltzeit? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Torheit gemacht? Denn weil die Welt durch [ihre] Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott, durch die Torheit der Verkündigung diejenigen zu retten, die glauben. Während nämlich die Juden ein Zeichen fordern und die Griechen Weisheit verlangen, verkündigen wir Christus den Gekreuzigten, den Juden ein Ärgernis, den Griechen eine Torheit; denen aber, die berufen sind, sowohl Juden als auch Griechen, [verkündigen wir] Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit. (1Kor 1,18-24)*

Paulus zeigt hier, daß die wahre, biblische Evangeliumsverkündigung niemals dem bedürfnisorientierten Marketingansatz der modernen Prediger folgen kann. Paulus verkündigte eine Botschaft, von der er wußte, daß sie bei seinen beiden wichtigen „Zielgruppen“ eigentlich nicht „ankommen“ konnte. Er weigerte sich, das Ärgernis dieser Botschaft durch irgendwelche „Menschenweisheit“, also menschliche Tricks und Methoden, zu umgehen oder zu beseitigen. Er vertraute bei seiner Verkündigung allein auf die wirksame Kraft Gottes. Er wollte nicht große Erfolge sehen und massenhafte Bekehrungen durch menschliche Beeinflussung hervorbringen, sondern er verkündigte kompromißlos das göttliche Evangelium, damit die von Gott berufenen und vorbereiteten Menschen sich bekehren konnten.

Von der Bibel her ist nicht zu erwarten, daß die Ausrichtung des Gemeindelebens auf die neuesten Trends der weltlichen Kultur und auf die Bedürfnisse des unbekehrten Sünders wirklich geistgewirkte Bekehrungen hervorbringt, sondern im Regelfall bloße Scheinbekehrungen.

Das echte Geisteswirken wird auf diesem Weg erstickt, und falsche Geister führen Gläubige wie Ungläubige in die Irre. Gleichzeitig wird auch das Gemeindeleben selbst pervertiert und auf eine menschliche, widergöttliche Ebene

herabgezogen. Die Gemeinde wird entheiligt; sie ist nicht mehr der heilige Tempel des HERRN, sondern ein Kaufhaus (Joh 2,16). Sie ist nicht mehr eine dem Herrn geweihte Priesterschaft, sondern ein Team weltlicher Sozialarbeiter und Therapeuten, die die Sünder von ihren Problemen kurieren wollen.

Die Bibel lehrt dagegen klar, daß in der Gemeinde alles auf Gott und den Herrn Jesus Christus ausgerichtet sein muß, daß sie ein *heiliges Priestertum* ist, das berufen ist, Gott geistliche Opfer darzubringen (1Pt 2,5). In der Praxis bedeutet das, daß auch alles im Gemeindeleben an den heiligen Anweisungen in Gottes Wort, d.h. in erster Linie an der neutestamentlichen Apostellehre ausgerichtet sein muß. *Gott* steht im Mittelpunkt einer wahren biblischen Gemeinde und nicht der Mensch, schon gar nicht der unbekehrte Sünder. Die Gemeinde ist eine heilige Versammlung, ein heiliger Tempel Gottes, in dem Gottesfurcht und Zucht (1Tim 2,9; 2Tim 1,7; Tit 2,12), würdiger Ernst (Tit 2,7; Eph 5,3-4) und Weihung für den Herrn (Röm 12,1) das Zusammenkommen prägen sollen.

### *2.3 Es wird ein verfälschtes „positives“ Evangelium verkündet*

Nicht nur das Gemeindeleben wird an den modernen Menschen angepaßt, sondern auch die Botschaft des Evangeliums. Allen Beteuerungen zum Trotz, man wolle den Inhalt des Evangeliums bewahren und nur die „Verpackung“ der heutigen Zeit anpassen, liegt der ganzen Strategie der Gemeindegrowthbewegung ein verfälschtes, an den modernen Menschen angepaßtes Evangelium zugrunde, das nicht mehr das biblische Evangelium ist.<sup>11</sup> Wohl klingt es in den Ohren oberflächlicher Zuhörer noch recht ähnlich wie die biblische Heilsbotschaft, aber es ist Entscheidendes weggelassen und Wesentliches verdreht worden. Doch weil diese Anpassung und Verwässerung

schon seit Jahrzehnten von den meisten modernen Evangelikalen praktiziert wird, fällt das heute nur wenigen Christen wirklich auf.

Das falsche menschenorientierte und „positive“ Evangelium verschweigt den unbekehrten Zuhörern all die „harten“ Wahrheiten, die ihnen unakzeptabel erscheinen und die sie veranlassen würden, der Gemeinde den Rücken zu kehren. Dafür bietet es ihnen schöne Legenden von einem nur gütigen, barmherzigen Gott, der sie angeblich voll bejaht und akzeptiert, wie sie sind, der sich über sie freut und einen wunderbaren Plan für ihr Leben hat, der will, daß es ihnen gut geht und sie erfolgreich sind. Man redet nicht (oder nicht klar genug) von der unendlichen Majestät und Heiligkeit Gottes, von Seiner unbestechlichen Gerechtigkeit, die jede Sünde strafen muß, von Seinem glühenden Zorn über alle Sünde und über alle Sünder, von der drohenden ewigen Verdammnis und dem ewigen Gericht der Hölle, des Feuersees. Es ist nicht die Rede davon, daß die Ungläubigen nicht nur *Sünden getan haben*, sondern in den Augen Gottes *bis ins Innerste verdorbene, durch und durch unreine Sünder sind*, an denen nichts Gutes ist, Rebellen, die Tod und Gericht verdient haben.

Man redet nur in sehr verwaschenen, unbiblischen Aussagen von dem Herrn Jesus Christus und Seinem Erlösungswerk am Kreuz. Es wird meist nicht klar gesagt, daß Er dort stellvertretend unsere ganze Schuld und Sünde trug, daß Ihn dort der gerechte Zorn Gottes traf, der uns sonst hätte treffen müssen, daß Er, der Heilige und Unschuldige, dort unermesslich leiden mußte um unsretwillen. Oft wird das sühnende Blut des Christus nicht mehr klar als das einzige Lösegeld bezeugt, das uns vor der Verdammnis retten kann.

Auch die unermessliche Herrlichkeit und Heiligkeit Jesu Christi, Seine ewige Gottheit und Sein wahres Menschsein, Seine Jungfrauengeburt, Sein vollkommenes Sühnopfer, Seine leibliche Auferstehung und Himmelfahrt, Sein hohepriesterlicher Dienst vor Gott, die Entrückung

der Brautgemeinde, Seine Wiederkunft zur Errichtung des Friedensreiches – all das wird oft nur noch in verschwommenen Formulierungen behandelt, die keine Abgrenzung zu den modernen, liberaltheologischen oder römisch-katholischen Verfälschungen des Evangeliums beinhalten und unterschiedlich gedeutet werden können.

Jesus Christus wird oft nicht mehr klar als Herr über alle und als kommender Richter verkündigt, sondern nur noch als sanfter Diener der Sünder. Auch die in der Bibel klar bezeugte Tatsache, daß Jesus Christus der *einzig*e Weg und der *einzig*e Retter für jeden Menschen auf der ganzen Welt ist, und daß alle heidnischen Religionen Götzen dienst sind und ins Verderben führen, wird zumeist vorsichtig umgangen, wenn nicht sogar ganz verschwiegen.

Schließlich wird auch keine *biblische Buße* mehr verkündigt als Voraussetzung für wirkliche Errettung. Es wird den Menschen verschwiegen, daß sie sich, um gerettet zu werden, klar und entschieden von ihren Sünden abkehren und der Herrschaft des Christus unterwerfen müssen. Anstatt die Sünde beim Namen zu nennen und ihre Abscheulichkeit in den Augen Gottes aufzudecken, die gerechten Gebote und Forderungen Gottes an den Menschen klar zu verkündigen und auf Überführung von Sünde hinzuwirken, wird den Sündern erklärt, sie müßten nur einfach „an Jesus glauben“ und Ihn „annehmen“. Zumeist werden sie in ein oberflächliches „Übergabegebet“ geführt, und dann wird ihnen erklärt, daß sie nun „Kinder Gottes“ seien und „eine Beziehung mit Jesus“ hätten.

Auf diese Weise macht man die Pforte so weit und den Weg so breit, daß große Scharen gemütlich darauf flanieren können, in der ehrlichen Überzeugung, sie seien auf dem Weg in den Himmel, während doch das Wort unseres Herrn auf ewig bestehen bleibt, das uns in Mt 7,13-15 bezeugt:

*Geht ein durch die enge Pforte! Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der ins Verderben führt; und viele*

*sind es, die da hineingehen. Denn die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und wenige sind es, die ihn finden. Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind!*

Viele heutige Gläubige lassen sich dadurch blenden, daß in dem verfälschten Evangelium der modernen Evangelikalen wie Bill Hybels oder Rick Warren noch Bruchstücke und Begriffe aus dem echten biblischen Evangelium vorkommen. Sie bemerken nicht, daß diese eingebettet sind in völlig unbiblische humanistische Aussagen und deshalb gar nicht mehr überführend und lebenszeugend wirken können. Zudem sind sie oftmals schon in einem liberalen Sinn umgedeutet: Die modernen Evangelikalen verwenden teilweise noch Begriffe wie „Sünde“, „Buße“ oder gar „Hölle“, aber sie verstehen etwas anderes darunter.

So sagte Billy Graham am 10. 4. 1983 dem *Orlando Sentinel*, er glaube, daß das Feuer der Hölle nicht wörtlich zu nehmen sei, sondern ein Sinnbild sei für den „brennenden Durst nach Gott“ bei den Verlorenen. Laut der Zeitschrift *McCall's* vom Januar 1978 sagte Graham in einem Interview: „Ich glaubte früher, die Heiden in fernen Ländern seien verloren, gingen zur Hölle, wenn ihnen nicht das Evangelium von Jesus Christus gepredigt würde. Ich glaube das nicht länger ... Ich glaube, daß es andere Wege gibt, die Existenz Gottes zu erkennen, zum Beispiel durch die Natur, und deshalb auch viele andere Möglichkeiten, zu Gott ‚Ja‘ zu sagen.“<sup>12</sup>

Das verfälschte „positive“ Evangelium bringt in Verbindung mit den menschlichen Werbe- und Überredungstechniken eine große Masse von ungläubigen, in der Finsternis befindlichen Sündern in die Gemeinde, die nun meinen, sie seien „wiedergeboren“, und die ihre weltliche Denkart, ihre fleischlichen Begierden (vornehm „Bedürfnisse“ genannt) in die Gemeinden „einbringen“.

## 2.4 Die heilige Gemeinde wird zur Weltförmigkeit und Anpassung an den sündigen Zeitgeist verleitet

Im Endeffekt ist die Frucht der „neuen Strategie“ der Gemeindegrowthbewegung nicht etwa, daß die Welt wirklich zu Christus geführt würde und Verlorene zu echter Errettung kämen (obwohl letzteres in Ausnahmefällen tatsächlich geschehen mag), sondern die Gemeinde des Herrn wird durch sie verweltlicht und innerlich zerstört und verdorben.

Die wahre Gemeinde ist nach der Heiligen Schrift aus der Welt herausgerufen und herausgerettet, um nun, unbefleckt von der Welt (Jak 1,27), als reine und heilige Braut für ihren himmlischen Bräutigam zu leben:

*... gleichwie auch der Christus die Gemeinde geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat, damit er sie heilige, nachdem er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort, damit er sie sich selbst darstelle als eine Gemeinde, die herrlich sei, so daß sie weder Flecken noch Runzeln noch etwas ähnliches habe, sondern daß sie heilig und tadellos sei. (Eph 5,25-27)*

In der wahren Gemeinde hat der Geist der Welt nichts zu suchen; sie ist ein heiliger Tempel Gottes, ein Tempel des Heiligen Geistes, zu geistgewirktem, heiligem Gottesdienst berufen, und diesen kann sie nur ausüben, wenn sie sich *nicht* an die Welt anpaßt:

*Da ihr zu ihm gekommen seid, zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt und kostbar ist, so laßt auch ihr euch nun als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, als ein heiliges Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus. (1Pt 2,4-5)*

*Wißt ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid, und daß der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand*

*den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr. (1Kor 3,16-17)*

*Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, angesichts der Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer: das sei euer vernünftiger Gottesdienst! Und paßt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern laßt euch [in eurem Wesen] verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist. (Röm 12,1-2)*

Durch die gezielte Anpassung an die Welt, durch die Einführung von Pop- und Rockmusik, weltlichem Theater und weltlicher Lebensweise wird der heilige Tempel Gottes entweiht.

Der Geist Gottes wird betrübt und zieht sich zurück; andere Geister (2Kor 11,4; 1Tim 4,1) übernehmen die Regie und treiben das Werk der Zerstörung und des Glaubensabfalls immer weiter voran. Die Braut wird zur Hure gemacht, die mit der Welt buhlt und zur Sklavin der Welt wird (Jes 1,21; Jer 2,20; Hes 16; Offb 17). Die Götzenbilder der Welt werden in der Gemeinde Gottes aufgestellt und angebetet. Die heilige Mauer der Absonderung ist niedergerissen.

*Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wißt ihr nicht, daß die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer also ein Freund der Welt sein will, der macht sich zum Feind Gottes! (Jak 4,4)*

*Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm. Denn alles, was in der Welt ist, die Fleischeslust, die Augenlust und der Hochmut des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergeht und ihre Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit. (1Joh 2,15-17)*



*Zieht nicht in einem fremden Joch mit Ungläubigen! Denn was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu schaffen? Und was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? Wie stimmt Christus mit Belial überein? Oder was hat der Gläubige gemeinsam mit dem Ungläubigen? Wie stimmt der Tempel Gottes mit Götzenbildern überein? (2Kor 6,14-15)*

**Wir müssen also von der Schrift her schlußfolgern: Die verführerische Strategie der Gemeindegrowthbewegung bringt kein echtes Gemeindegrowth, sondern vielmehr Verwüstung und Entartung über die Gemeinde Gottes. Sie untergräbt die Fundamente echter biblischer Gemeinde und führt zu einem krankhaften Krebswachstum.**

Diese selbsternannten „Gemeindegrowth“ arbeiten nicht wirklich für den Herrn (obwohl sie das sicherlich meinen), sondern sie dienen im Endeffekt dem Verführer und Zerstörer beim Bau an der großen ökumenischen Weltkirche, der Hure Babylon.

Diese Bewegung arbeitet jetzt schon weltförmig und ökumenisch, und ihre unbiblischen Grundsätze bereiten den Weg für noch offenere Einbindung in die Ökumene und die sich herausbildende „Kirche des Neuen Zeitalters“.

Diese Weltkirche hat in der Tat ein gewaltiges Wachstum vor sich; zu ihr strömen die Menschen in Scharen, weil sie dort nicht durch die enge Pforte wahrer Bekehrung müssen, sondern „so angenommen werden, wie sie sind“, nämlich sündig, unrein und rebellisch. Sie hören dort, daß der „Gott“ dieser Weltkirche sie bedingungslos liebt und annimmt und ihre Wege bejaht und segnet, ihnen Erfolg und Lebenserfüllung schenkt.

Diese Hurenkirche wird von den Mächtigen der Welt beachtet und gefördert, sie wird in den Dienst der Welt genommen, um sie zu „erneuern“.

## *2.5 Durch eine falsche Reichgottes-Lehre wird die Gemeinde zu einer „weltverändernden Kraft“ umfunktioniert*

Es ist bezeichnend, daß innerhalb der Gemeindegewachsbewegung eine Irrlehre mehr und mehr Einfluß gewinnt, die uralte ist und schon in der Vergangenheit wesentlich zur Entartung biblischer Gemeinden beigetragen hat. Es ist die Lehre des „Dominionismus“, die besagt, die Gemeinde sei berufen, hier und heute das Reich Gottes auf Erden zu verwirklichen, indem sie die ganze Welt mit christlichem Denken, christlicher Kultur und christlicher Politik prägt und sie sich schließlich ganz unterwirft.

Diese Irrlehre ist in der Regel verbunden mit der Behauptung, Christus würde nicht selbst ein reales messianisches Friedensreich errichten, wie es doch die prophetischen Schriften des AT und des NT einhellig bezeugen (Lehre des Post- bzw. Amillennialismus).

Die Gemeinde hat demnach die Aufgabe, Christus eine christianisierte Welt zu übergeben, und hat damit auch die Vollmacht, über die Völker zu herrschen. Zumindest innerhalb der Charismatischen Bewegung (besonders der „Spätregenbewegung“ [*latter rain movement*]) ist diese Lehre verknüpft mit der Botschaft falscher Propheten von der „großen Endzeiterweckung“ sowie mit okkulten Irrlehren über die „geistliche Kriegsführung“, nach denen die Gemeinde das Reich und die Herrschaft über die Erde dem Satan und seinen Mächten durch Binden, Gebieten und Austreiben entreißen müsse.

Das ist verbunden mit teilweise ziemlich rücksichtslosen Machtbestrebungen im politisch-gesellschaftlichen Bereich sowie mit massiver Machtausübung durch „gesalbte Leiter“ bzw. „Apostel“ innerhalb der Gemeinden (vor allem in der charismatischen Strömung der „Neuen apostolischen Reformation“, die C. Peter Wagner propagiert).

In der Gemeindegewachsbewegung und anderen modern-evangelikalischen Kreisen äußert sich der Einfluß

dieser Irrlehren oft eher verdeckt. Die Gemeinde sei berufen, einen entscheidenden Einfluß in der Welt auszuüben, sie zu „heilen“ und zum Guten zu verändern. Sie solle die Kultur der Welt prägen und als „Werkzeug der Veränderung“ (*change agent*) bzw. Katalysator dazu beitragen, daß eine neue, gerechtere Weltordnung entsteht.

Das wird mit sozialen Aktionsprogrammen verbunden, von denen Rick Warrens PEACE-Plan nur einer ist. Diese Programme werden teilweise schon offen in Zusammenarbeit mit weltlichen Regierungen und Hilfsorganisationen sowie mit den antichristlichen Vereinten Nationen betrieben (vgl. die „Micha-Initiative“ der Weltweiten Evangelischen Allianz).

Hinter diesen neuen Initiativen und Lehren steht die Verleugnung der grundlegenden biblischen Wahrheit, daß die Welt sich so lange im Bösen befindet (**1Joh 5,19**), unter der Herrschaft des finsternen Fürsten dieser Welt und unheilbar mit Sünde, Not und Armut behaftet, bis der wahre Friedefürst und König selbst kommt, der Herr Jesus Christus, der vom Himmel her Gericht über alle Gottlosen übt und dann Sein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit aufrichtet.

Hinter dem Dominionismus steckt der antichristliche Gedanke, daß Menschen auch ohne Christus Frieden und Gerechtigkeit schaffen und Armut und Krankheit überwinden könnten.

**Letztlich sind die modernen Evangelikalen bei dem verderblichen „sozialen Evangelium“ der liberalen, abgefallenen Weltkirchen (z.B. des „Ökumenischen Weltrats der Kirchen“) gelandet; nur die Verpackung sieht etwas anders aus, aber der Inhalt ist derselbe.**

Wer aber dieser Irrlehre folgt, der baut nicht wahre Gemeinde Jesu Christi, sondern die Hure, die mit der gottlosen Welt Freundschaft geschlossen hat und selbst Teil der Welt geworden ist. So wirkte sich diese Irrlehre im 4. Jahrhundert aus, wo sie von Verführern wie Augustinus verbreitet wurde und zur Herausbildung der babylonischen

Weltkirche beitrug, die sich mit den Mächtigen verbündete und danach trachtete, anstatt Christus über die ganze Welt zu herrschen und die Völker unter ihre Gewalt zu bringen. In der Endzeit aber wird diese Irrlehre eine ganz besondere Brisanz und Gefährlichkeit erlangen, denn die heutige Zeit ist die Zeit, in der immer deutlicher die *Herrschaft des Antichristen* über die ganze Welt vorbereitet wird.

Die Parole der antichristlichen Kräfte ist es, daß eine Lösung der globalen Probleme nur durch ein „neues Denken“, eine „neue Spiritualität“, eine weltweite religiöse Einheit und eine einheitliche Weltregierung zustandekommen könne. Dieser Ruf nach einer „neuen Weltordnung“ wird von verschiedenen einflußreichen Bewegungen vorgebracht, darunter sind die Freimaurer und das New Age, die katholische Kirche und die Vereinten Nationen.

Wenn sich Christen in diese Bestrebungen nach einer „neuen Weltordnung“, nach „Frieden und Sicherheit“ sowie „sozialer Gerechtigkeit“ einspannen lassen – und das geschieht durch die Irrlehre des Dominionismus – dann werden sie ganz fein und unmerklich in das „Netzwerk“ des Antichristen eingesponnen, der die christlichen Kirchen schon seit Jahrhunderten mit dem Sauerteig seiner Lehren und okkulten Praktiken unterwandert und beeinflusst (vgl. 1Joh 4,1-6). Sie meinen, sie seien „für Christus“; sie sind voller Aktivismus, die Welt „für Christus“ zu verbessern und „christlich zu machen“ – und in Wahrheit dienen sie dem Antichristen als Deckmäntelchen für die Errichtung seiner betrügerischen Macht.

Die wahre Gemeinde dagegen ist sich dessen bewußt, daß sie diese böse gottlose Welt niemals verbessern oder christlich machen kann. Sie weiß sich von dem wahren Herrn Jesus Christus herausgerufen und herausgerettet aus dieser hoffnungslos verderbten Welt (Joh 15,18-19). Sie weiß, daß das Ende dieser Welt nicht „Reform“ und „Heilung“, sondern das unerbittliche Zorngericht Gottes ist (2Pt 3,1-18). Sie sondert sich ab von der Welt und bezeugt ihr durch ihr heiliges Leben und durch vollmäch-